

HORA MAGAZIN

NR. 44
NOVEMBER 2017



3
EDITORIAL

4–7
BOB DYLAN'S 115TH DREAM
HORA-Founder Michael Elber
about his Volkstheater zum 25th
HORA-Birthday
Remo Beuggert and Sara Hess about
the life of Bob Dylan

8
HORA'BAND
Roli Strobel about Denise Wick Ross,
Singer of the HORA'BAND

9–11
AUSBILDUNG
Encounter platforms for the
Public
Retrospectives
Repertoire
Workshop
Training places
Room-Rent

12–13
MENSCHEN RUND UMS
THEATER HORA
Interview with Andrea Pfalzgraf

14
AGENDA DEZ 2017 – MAI 2018

17
VERMISCHTES
Last performance DISABLED THEATER
Farewell to Svetlana Ignjic
Sought

18
FÖRDERVEREIN

19–20
ZUM SCHLUSS
Thanks
Imprint
Quote NZZ

LIEBE HORA-FREUNDINNEN
UND -FREUNDE

The association's founding of the Theater HORA
celebrates its 25th year, the first
highlight of which is already arranged with
the premiere of BOB DYLAN'S 115TH
DREAM, staged by HORA-Founder
Michael Elber, on the Peacock stage.
More about this in this issue. We would
like to celebrate our anniversary with a further
effective and booming drumming
announcement: Namely with the announcement
of the incorporation of the Theater Neumarkt...

Already at the beginning of the year, in
the context of the cooperation with the
Theaterhaus-Ensemble at Milo Raus
DIE 120 TAGE VON SODOM, was
repeated the question whether, or
a permanent inclusion of the HORA-Acting
players in the Theaterhaus-Ensemble
is conceivable, and whether it would be
desirable. To this question the
Dramaturg Gwendolyn Melchinger
already at the end of 2016 in the Theaterhaus-Jour-
nal #10 wrote: «*Viel interessanter
[as an inclusion in the Theaterhaus-En-
semble] would it be, if the HORA-Ensemble
had its own (city-)theater company
would, with cooperations and openings
not only outside but also with its own
own training facility.*» As then in
summer the Intendant of the Theater Neu-
markt was newly appointed, we decided
on the decision, exactly this
thought experiment «Stadttheater HORA»
a reality test to set. With great
euphoria we have taken up the
features of a capable artistic
concept for a Neumarkt-takeover
by HORA, ideas sprang, the
fantasy went over and the
deadline was still in realistic
proximity. Unfortunately it did not
go that far. Because with this takeover
we would not only have
cultural, but also have hindered
new territory – and administratively
a precedent case created, on which
nobody in the Zuriwerk-Management
was even prepared to take. So we
had to leave the application. But not
only a few weeks later appeared
an article in the NZZ (see back of
this issue) which led us to
reconsider: We should simply
try – especially for all the
talented people with a
disability, who work with us!

Giancarlo Marinucci,
General Manager Theater HORA

EIN BOB-DYLAN-VOLKSTHEATER ZUM 25STEN HORA-GEBURTSTAG

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
LIEBE WEGGEFÄHRTINNEN
LIEBE BEKANNTE UND UNBEKANNTE
LIEBE NACHBARINNEN
LIEBE ARBEITSKOLLEGINNEN
LIEBE ALLE

Am 6. Oktober 2017 bin ich 60 Jahre alt geworden. Theater HORA, mein ältestes Kind (2 weitere sind inzwischen dazugekommen), wird nächstes Jahr 25 Jahre alt. Im Januar 2018 wird es genau 25 Jahre her sein, dass mit ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN WOHNTE IM HERZEN die erste öffentliche HORA-Aufführung Premiere feierte.

Beides möchte ich gerne gemeinsam mit Euch (und mit Ihnen) feiern. Am 27. Januar 2018 im Pfauen vom Schauspielhaus. Doch das Beste kommt noch: Denn am 27. Januar feiern nicht nur Theater HORA und ich Geburtstag – es feiert auch meine Inszenierung BOB DYLAN'S 115TER TRAUM Premiere!

Mit diesem Stück plane ich, einen Dank an unser Publikum zu inszenieren. Ein Fest für und mit dem Publikum. Wenn sich der grantige Bob Dylan schon nicht freundlich bedanken kann, bei all den Menschen die ihn besuchen auf seiner «Never Ending Tour», dann versuche ICH es eben, inspiriert von seinem Lebenswerk, für mein und unser Publikum. Und somit wird diese Premiere auch ein versteckter Dank an alle Menschen sein, die mich persönlich in den vergangenen 60 Jahren begleitet, unterstützt, hinterfragt, beraten, verfolgt, besucht, ausgehalten und geliebt haben.

Um diese Dinge wird es u.a. gehen in BOB DYLAN'S 115TER TRAUM: Um das Unterwegssein. Um Iggy Pop, Country Rock, eine bärtige Frau und eine blinde Blindenführerin, um Caliban aus Shakespeares «Sturm», ein Heath-Ledger-Double als Jokerman und um das geratenste und gestammelteste «Like a Rolling Stone» aller Zeiten. Um das HORA-Ensemble, und zwar endlich einmal wieder um das komplette. Um die HORA'BAND und ihre einzigartige Sängerin Denise Wick Ross sowie um eine ganze Reihe illustrierter Gäste. Um einen Sprung durchs Zuckerglas-Fenster und eine Alphorn-Version von «Mr. Tambourine Man». Um Bobs Dylans Lieblingsbuch «Die Odyssee» und um sein Verhältnis zur Götterwelt. Um sein Hobby Boxen. Um ca. 50 Prozent Unvorhergesehenes. Um einen Live Filmdreh des gescheiterten Bob-Dylan-Filmprojekts «Word Gone Mad». Um Bob-Dylan-Poesie mit Tourette-Syndrom und um in die grosse Inszenierung eingebaute eigene Regiearbeiten von HORA-SchauspielerInnen. Um äusserst rätselhafte, schwer erklärbare Szenen, die dann aber in einfacher Sprache erklärt werden. Um einen grossen Rätselwettbewerb. Um Überraschungen, die auch das Ensemble selbst überraschen werden und um überraschende Einblicke in das Innenleben einer aussergewöhnlichen Frau. Um Butoh in der Psychiatrie, eine äusserst brüchige, berührende, stille Interpretation von «Blind Willie McTell», eine hochemotionale Borderliner-Interpretation der Aphrodite, eine charismatisch einsilbige Verkörperung des hochkorpulenten





Göttervaters Zeus, um eine Kostümgala wie in den frühen Tagen von HORA sowie, last but not least, um Rückblicke auf 25 Jahre bewegte HORA-Geschichte.

Ganz gemäss Bob Dylans künstlerischem Credo werden Eure Erwartungen sicher nicht erfüllt. Sondern um ein Vielfaches übertroffen, in die Irre geführt und mit einem Lächeln im Gesicht verabschiedet. Es ist mein grösster Wunsch, dass wir mit Eurer Hilfe den «Pfauen-Speed-Ausverkauf-Rekord» brechen... Ich möchte Euch (und Sie) deshalb ganz, ganz HERZLICH und NACHDRÜCKLICH und voller freudiger ERWARTUNG bitten, ab dem 5. Dezember 2017 den Vorverkauf vom Pfauen zu stürmen (Rämistrasse 34, 8001 Zürich, Telefon +41 44 258 77 77, Öffnungszeiten Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 14–19 Uhr; VVK übers Internet über www.zurichticket.ch) für eine Karte für den 27. und/oder 28. Januar 2018, und möglichst viele Menschen in Eurer Umgebung zu animieren diesen Abend mit mir und mit uns im Pfauen zu verbringen.

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM wird eine Essenz sein meiner dreissigjährigen Theaterarbeit. In meiner vielleicht letzten Regiearbeit für HORA möchte ich alles einbringen, was die Arbeit mit unseren SchauspielerInnen so einzigartig und so erfolgreich gemacht hat. Am 15. Mai 2017 schrieb die NZZ über unsere Produktion GOTT: «*Mehr Autonomie war nie.*» Ich sage Euch: Es gibt noch mehr Autonomie! Am 27. Januar 2018 auf der Pfauenbühne. Ich zähle auf Euch (und Sie)! Nöd vergässe!

Michael Elber, Gründer Theater HORA und künstlerischer Leiter des HORA-Ensembles

DIE HORA-SCHAUSPIELERINNEN REMO BEUGGERT UND SARA HESS ÜBER DAS LEBEN VON BOB DYLAN

REMO BEUGGERT: Sein Vater hat ein Elektrogeschäft gehabt.

SARA HESS: Er ist da helfen gegangen – aber es hat ihm gestunken. Er ist dann abgehauen nach New York.

RB: Später hat er das erste Musikvideo der Musikgeschichte gemacht. Wo er Teile von dem Lied auf Zettel geschrieben hat. Und jedes Mal, wenn das Wort vorgekommen ist, hat er es auf dem Zettel gezeigt.

SH: Wenn ihm etwas nicht in den Kram gepasst hat, hat er angefangen zu lügen. Zum Beispiel hat er gesagt, seine Eltern sind schon gestorben. Er hat sich auch immer wieder andere Namen gegeben. Sicher 10 oder 15. Irgendwann später hat er Predigten gehalten, hat lang über «Jesus» geschwätzt bei seinen Konzerten. Und die Leute sind unruhig geworden und haben ihn beschimpft. Was ich noch lässig finde: Er hat mal einen Lachanfall bekommen bei einer Plattenaufnahme. Und das hat er dann so gelassen auf der Platte.

RB: Jeder andere würde es rausschneiden.

SH: Ihm ist es scheissegal. Er hat es einfach gelassen.

RB: Es hat eine gewisse Menschlichkeit dahinter. Wo alle wieder geschockt gewesen sind, ist, wo er eine Werbung gemacht hat für Frauenunterwäsche. Aber das ist erst später gewesen. Und alle sind megaüberrascht gewesen, als er eine Weihnachts-CD aufgenommen hat. Jetzt singt er auch Frank Sinatra. Ich find's toll, dass er immer verschiedene Musikrichtungen ausprobiert. Er muss ja nicht immer bei demselben bleiben. Helene Fischer hat ihre Musikrichtungen auch geändert.

DENISE WICK ROSS, DIE «GRANDE DAME» DES THEATER HORA

Im neuen HORA-Stück BOB DYLAN'S 115TER TRAUM wird auch Denise Wick Ross, die Sängerin der HORA'BAND, eine wichtige Rolle spielen. Sie wird dort Lieder singen, zeichnen, texten, schmunzeln, rauchen und erzählen – aus ihrem Leben und von ihren Begegnungen mit Bob Dylan und anderen schrägen Zeitgenossen. Denise ist sozusagen die «Grande Dame» des Theater HORA. Sie ist dort die dienstälteste Akteurin. Ich selber kenne Denise erst seit 14 Jahren, und da war ihre Schauspielkarriere eigentlich bereits vorbei. Für Sandra Grande und Denise wurde damals das Musikprojekt UP & DOWN gegründet, als Start eines musikalischen Standbeins für das Theater HORA. Daraus entstand dann 2004 die HORA'BAND, die bis heute existiert.

Über Denise wurde schon einiges geschrieben. Darunter auch der wunderbare Artikel von Sarah Stähli im Tages-Anzeiger (Jan. 2008) unter dem Titel «Wo das Universum einer Schildkröte gleicht» (nachzulesen übrigens auf der Homepage vom Theater HORA). Aber weshalb eine Schildkröte? Ganz einfach: Weil es stimmt. Die Bewegungen von Denise sind so bedacht und langsam wie bei einer Schildkröte. Schildkröten werden scheinbar deshalb so alt, weil sie alles wie in Zeitlupe erledigen. Im Gegensatz dazu die Eintagsfliege, die ihr Leben innerhalb einer Woche erledigt. Alles extrem schnell wie im Zeitraffer. Dieser Fliegenart reichen deshalb einige Tage, um das Lebenspensum einer Schildkröte zu erledigen. Es ist wohl kein Zufall, dass es eine Schild-

kröte war, die Momo zu Meister Hora führen konnte. Ihre Langsamkeit war für die gestressten Herren in Grau einfach nicht zu fassen.

Denise ist eine faszinierende Person. Unter anderem weil es schwierig ist, sie als Person einzuschätzen. Als Sängerin und Komponistin ist sie natürlich von unschätzbarem Wert für die HORA'BAND! Sie scheint wahrhaftig ihr eigenes Universum zu bewohnen, ihre Songtexte «I'm holding on a moonbeam», «Heaven's shoals», «Dream weaver» etc. erzählen ja auch davon. Ihr Gesang fesselt unmittelbar. Es ist, als hören wir der Zeit beim Arbeiten zu. So statisch, so unendlich, so unantastbar, ewig. So sicher, dunkel und hell gleichsam, so langsam, so alles. Während Denise singt, hören und fühlen wir die Zeit vergehen. Und alles geschieht mit der Zeit. Geben wir ihr also Zeit und Raum und hören zu. Es lohnt sich garantiert.

Roli Strobel, Leiter HORA'BAND



BEGEGNUNGSPLATTFORMEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

Urs Beeler über Zusammenarbeiten mit externen KünstlerInnen und Engagements in der HORA-Ausbildung



Bei der HORA-Geburtstagsproduktion BOB DYLAN'S 115TER TRAUM spielen unter anderem auch Simone Gisler, Lucas Maurer, Serafin Michel und Simon Stuber mit – als neue Mitglieder des HORA-Ensembles. Noch bis zum Sommer waren sie in der HORA-Schauspielausbildung – zwei Jahre als Lernende und anschliessend ein Jahr als AssistentInnen. Auch, weil sie dort Spielerfahrung in nicht weniger als 75 Vorstellungen sammeln konnten, können sie jetzt von der Schwelle weg in die Produktionen des Ensembles integriert werden. Die für eine Ausbildung erfreulich hohe Auftritts- und Aufführungsdichte wurde möglich durch eine neue Entwicklung der letzten Jahre: Durch Auftragsproduktionen und externe Engagements auch für die HORA-Auszubildenden.

Den Anfang machte dabei, bereits nach drei Monaten Ausbildungszeit, eine durch eine private Spende ermöglichte

Zusammenarbeit der Galerie TransForm Friesenberg: NICHT VON DAUER. Später dann tourten Simone, Lucas, Serafin und Simon mit dem Stück DAS KIND IM MOND, basierend auf dem gleichnamigen Buch des Zürcher Schriftstellers Jürg Schubiger, im Kanton Zürich. Für diese Auftragsproduktion zum 100-jährigen Jubiläum von *reformiert.zürich* übernahm der *Kirchenbote* auch die Finanzierung. Zusammen mit 20 ChorsängerInnen, 3 Profi-GesangssolistInnen und 4 Profi-MusikerInnen spielten die vier in DER SCHÖNSTE TAG, einer Produktion des Musiktheaterkollektivs *Wo ist Hilda?*. Am Casinotheater Winterthur standen sie, ebenfalls im Engagement, in ZIEMLICH BESTE FREUNDE auf der Bühne, neben Stars wie Hanspeter Müller-Drossaart. 30 meist ausverkaufte Vorstellungen der Bühnenfassung des französischen Kinoerfolges gab es allein 2016 – im

Dezember folgen in einer Wiederaufnahme 15 weitere. Im Frühling 2017 schliesslich waren sie in der Eigenkreation **BABY I WANT YOU** zu sehen – mit Geschichten über die ganz normale Liebe, ausgehend von Klaskern der Pop- und Soul-Musik. Daneben haben sie sich im Rahmen der Workshop-Triade **ANDERSSEIN** auch als Co-DozentInnen beweisen müssen.

Seit Beginn der Ausbildung gehört das Ermöglichen solcher Begegnungsplattformen für die Öffentlichkeit zu einem ganz wesentlichen Ausbildungsinhalt. Die direkte Einbindung in Workshops und Theaterproduktionen zielt darauf, den SpielerInnen produktives qualitätsbewusstes Arbeiten zu lehren. Dabei evoziert das Aufführen vor Publikum immer Lernsituationen, welche in der Probenarbeit in derselben Art nie simuliert werden können. Wie soll der Umgang mit Lampenfieber und Aufführungs-Stress, das Spielverhalten vor und mit Publikum, die optimale Bühnenpräsenz oder die Kunst des Improvisierens bei Spielpannen, Textlücken und im Allgemeinen gelernt werden, wenn nicht in Vorstellungen? Was gibt es Lehrreicheres für angehende SchauspielerInnen, als zusammen mit gestandenen Bühnenprofis auftreten zu können? Und wo findet Inklusion in ehrlicherer Form statt als bei unseren Workshops für interessierte Externe? Dass sich dieses von Anfang an verfolgte Ausbildungs-Konzept mittlerweile auch auf Zusammenarbeiten mit externen KünstlerInnen, Gruppen und Theatern ausgeweitet hat, gelüstet natürlich nach weiter und mehr.

An Grenzen stiessen wir dann aber jüngst mit **LONELYHEARTSRADIO**, einem Jubiläumsstück für die Stiftung Zürliwerk, produziert von der freien Zürcher Gruppe **ox&öl** mit zwei zusätzlichen Musiker-gästen und den **HORAzubis** des Lehrganges 2016–18. Diese Zusammenarbeit mit einem Profi-Ensemble wurde von wesentlichen Entscheidungsträgern als Ausbildungsproduktion eingestuft – und somit finanziell nicht unterstützt. Ein Politikum! Unverständlich? Ich finde ja!

Wo bleibt da die heutzutage auch in der Kultur portierte hoch gelobte so genannte Teilhabe? Gilt eine solche Entscheidung gleichermassen für jede Theaterproduktion, in der SchauspielerInnen mitwirken? Eine solche Finanzierungshürde bremst uns in der Weiterverfolgung solcher projektbezogenen Zusammenarbeiten... Kaum gewonnen schon zerronnen?

Zumindest heisst das für die Ausbildung einmal mehr, neue Formate der Begegnung zu suchen. Aus diesem Grund versuchen wir momentan, vermehrt unseren zentral gelegenen, gut ausgerüsteten Casino-Saal zu vermieten. Allerdings mit der einzigartigen Auflage, die **HORAzubis** mit zu buchen: mit Szenen-Ausschnitten aus dem Repertoire, als AssistentInnen bei Weiterbildungen, als skurrile ServicemitarbeiterInnen oder in anderen Begegnungsmöglichkeiten. Erste Events haben bereits stattgefunden, beispielsweise die «Fachausweisfeier Sozialbegleitung», ein dreitägiger Weiterbildungskurs für die Agogis (Kursdurchführung und Raumvermietung) oder die Fachtagung «Sexualpädagogik für alle – ohne Diskriminierung», sowie doch in fremder Umgebung, aber mit derselben Idee, die Jubiläumstagung der **SAGB** (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Ärzten für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung).

Urs Beeler, Ausbildungsleiter

STÜCK

ZIEMLICH BESTE FREUNDE



WIEDERAUFNAHME

In Zusammenarbeit mit dem Casinotheater Winterthur. Eine Bühnenfassung des grossen Kinoerfolges «Intouchables», bereits 30 Mal gespielt, mit tollen Kritiken insbesondere auch für die **HORAzubis**. Wiederaufnahme ab 21. Dezember 2017 bis 6. Januar 2018 im Casinotheater Winterthur.

STÜCK

LONELYHEARTS RADIO



WIEDERAUFNAHME

In Zusammenarbeit mit **ox&öl**. Musik-Theater ausgehend von dem legendären Beatles-Album «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Radio». Nächster Spielblock im März 2018, mit noch freien Daten für Schulklassen und öffentlichen Vorstellungen ab 22. März 2018 – für Schulklassen mit Unterstützung von *schule & kultur*.

STÜCK

BABY, I WANT YOU!

IM REPERTOIRE, WIEDERAUFNAHME IN PLANUNG

Eine Eigenkreation aus bekannter Pop- und Soul-Musik, mit Geschichten über die «ganz normale» Liebe. Ein Stück für Menschen jeden Alters – für Schulklassen mit Unterstützung von *schule & kultur*. Wiederaufnahme frühestens ab Mai 2018.

THEATER, GESPRÄCH & WORKSHOP

ANDERSSEIN – DIE TRIADE

Workshop-Angebot, bei dem in der direkten Begegnung mit den **HORAzubis** deren Expressivität, Emotionalität, Direktheit und Verrücktheit erlebt und über das gemeinsame Spiel eigene Grenzen ausgelotet und Ungewöhnliches entdeckt werden können. Für Schulklassen mit Unterstützung von *schule & kultur*.

AUSBILDUNGSPLÄTZE

GESICHERTER ARBEITSPLATZ

Mitte Dezember 2017 läuft die Anmeldefrist für die Schnupperzeit zu unserem Ausbildungslehrgang 2018 ab. Sie findet vom 8.–26. Januar 2018 statt. Die **INSOS** zertifizierte **PrA**-Ausbildung bietet nach erfolgreichem Abschluss einen gesicherten Arbeitsplatz im Ensemble des Theater **HORA** – Stiftung Zürliwerk.

RAUM-VERMIETUNG

EVENT IN PLANUNG?

Sie planen eine Tagung, eine Konferenz, einen Vortrag oder ein Jubiläum? Wir vermieten den geeigneten Raum dafür: den Casinosaal Ausserrihl. Das Einzige an dem Angebot: Individuell zugeschnitten auf Ihr Event sind ein **HORAzubi**-Stück ihrer Wahl sowie weitere Begegnungsmöglichkeiten mit den **HORAzubis** Teil des Angebots.

RICCO BONFRANCHI INTERVIEWT ANDREA PFALZGRAF

Würdest Du Dich bitte kurz vorstellen und Deinen Beruf erläutern.

«Ich weiss ich nöd...». Die HORA-Schauspielerinnen Tiziana Pagliaro und Julia Häusermann sagen das in DISABLED THEATER, und ich muss häufig an sie denken bei dieser Frage, weil es mir oft auch so geht. Aber gut, die Fakten kenn ich natürlich: Als gewesene Sozialarbeiterin arbeite ich seit 1995 als Journalistin (nach entsprechendem Studium natürlich) beim Schweizer Fernsehen. Seit einigen Jahren in der Redaktion DOK. Das heisst, ich verdiene mein Geld mit dem Realisieren von Dokumentarfilmen. Zum Beispiel 2012 «Goethe, Faust und Julia» oder jetzt, 2017, «Ja, ich will» – beide über Julia Häusermann. Ein Traumjob.

Wie hast Du Theater HORA kennengelernt? Ich wusste schon länger, dass es das HORA gibt. Aber 2010 oder 2011 habe ich im Tagi gelesen, dass sie jetzt auch eine Ausbildung für SchauspielerInnen anbieten. Das fand ich bemerkenswert. Darauf habe ich mich bei Michael Elber gemeldet, ob ich mir das mal anschauen könnte, um daraus vielleicht einen DOK-Film zu machen. Und so nahm alles seinen Lauf...

Hatte Dein Interesse an Theater HORA auch damit zu tun, dass Du ursprünglich einen sozialen Beruf gelernt und ausgeübt hast? Kann schon sein. Sicher war mein Inte-

resse vielleicht grösser als jetzt bei einer Bankerin oder Bäckerin. Aber ich war gerade wegen meinem beruflichen Hintergrund vielleicht auch kritischer.

Was findest Du besonders am und im HORA?

Alles. Aber am meisten beeindruckt mich nach wie vor Engagement und Ausdauer der HORA-MacherInnen. Ehrlich gesagt dachte ich ja am Anfang, es ist einfach ein bisschen Theater als Beschäftigungsangebot für Menschen mit einer Behinderung. Aber schnell merkte ich, wie hochprofessionell beim HORA gearbeitet wird. Das ist aussergewöhnlich, auch über diese lange Zeit. Und dann diese Offenheit gegenüber dem Rest der Welt. Für mich waren die Begegnungen beim HORA immer eine Bereicherung. Und ich fand es auch nicht selbstverständlich, dass mir absolut freie Hand gelassen wurde beim Filmen. Eine geradezu ideale Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle!

Auch auf Tourneen hast Du das HORA journalistisch und filmisch begleitet. Was fällt Dir dazu als besondere Besonderheit ein/auf?

Korea war ein Kraftakt. Da gleichzeitig als Filmerin und als Betreuerin dabei zu sein, das war Irrsinn. Aber nur so konnte ich meinen Chef überzeugen, dass wir mitreisen durften. Allein schon der Hinflug zwischen Lorraine und Tiziana, die mich die ganzen 10 oder mehr Stunden total in Beschlag nahmen, war anspruchsvoll. Und dann anschliessend gleich wieder zu drehen... Aber es war auch total spannend und inspirierend. Ich habe viel gelernt, und mit der Gruppe unterwegs zu sein schafft natürlich eine grosse Nähe zu den Einzelnen. Grossartig. Wir haben auch viel gelacht. Ich war jetzt nach ein paar Jahren

nochmals mit ihnen unterwegs in Kairo, und habe gesehen, wie die Ensemblemitglieder zu richtigen Reiseprofis geworden sind. So etwas kann doch nur HORA bieten! Und ich gehe gerne wieder als Begleiterin mit. Dann aber ohne zu filmen!

Du hast ja im Laufe der Jahre zu Julia Häusermann ein spezielles Verhältnis aufgebaut. Könntest Du dazu noch etwas sagen, erzählen...

Ja natürlich. Ich habe in den letzten 6 Jahren sehr viel Zeit mit ihr verbracht. Und es ist eine Freundschaft entstanden, die ich mir früher so nie hätte vorstellen können. Ich kannte ja auch niemanden mit Down-Syndrom persönlich. Sie und auch die anderen HORAs sind mir sehr ans Herz gewachsen, und es rührt mich, wenn Julia mich anruft und sagt: «Ich habe einfach an dich gedacht!». Immer wieder nehme ich mir vor, mich an Julia zu orientieren, wenn es darum geht, im Moment zu leben. Das habe ich von ihr gelernt.

2012 strahlte der SRF erstmalig Andrea Pfalzgrafs DOK-Film «Goethe, Faust und Julia» über die junge Schauspielerin Julia Häusermann aus. Der Film begleitete sie von der Zeit, wo sie die HORA-Schauspielausbildung bei Urs Beeler absolvierte, bis zu ihren ersten Arbeiten als Mitglied des Ensembles – u.a. in Jérôme Bels DISABLED THEATER. Im Oktober 2017 feierte jetzt die Fortsetzung «Ja, ich will» im SRF Premiere. Fünf weitere Jahre lang dokumentierte Andrea Pfalzgraf dafür Julia Häusermanns aussergewöhnliche Karriere (Alfred Kerr-Darstellerpreis, Bessie-Award-Nominierung) genauso wie ihr Privatleben. Ein Film voller Poesie und Kraft über eine junge, selbstbewusste Frau mit grossen Träumen. An dessen Kinoversion (Arbeitstitel: «I love me (and you)») wird momentan gearbeitet.

DEZEMBER 2017

ZIEMLICH BESTE FREUNDE
21.–31. Dezember
(tägl. ausser 24. und 25. Dezember)
Casinotheater Winterthur
www.casinotheater.ch

JANUAR 2018

ZIEMLICH BESTE FREUNDE
2.–6. Januar (tägl.)
Casinotheater Winterthur
www.casinotheater.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Samstag, 27. (Premiere) und
Sonntag, 28. Januar
Pfauen, Schauspielhaus
www.schauspielhaus.ch

FEBRUAR 2018

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
(SALON-VERSION)
Freitag, 2. und Samstag, 3. Februar
Herzbaracke, Zürich
www.herzbaracke.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Donnerstag, 8. und Freitag, 9. Februar
Theater Winterthur
theater.winterthur.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
(SALON-VERSION)
Samstag, 10. Februar
El Lokal, Zürich
www.ellokal.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Do, 15., Fr, 16. und Sa, 17. Februar
Theater Ticino, Wädenswil
www.theater-ticino.ch

DAS IST TANZ
Samstag, 24. Februar
Touchdown-Ausstellung,
Zentrum Paul Klee, Bern
www.zpk.org

MÄRZ 2018

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
(SALON-VERSION)
Samstag, 3. März
Mühle Otelfingen
www.muehle-otelfingen.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Freitag, 9. und Samstag, 10. März
Palace, St. Gallen
www.palace.sg

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Freitag, 16. März
Kammgarn, Schaffhausen
www.kammgarn.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Samstag, 17. März
KuKo, Volketswil
www.kultur-volketswil.ch

DAS IST TANZ
Dienstag, 20. März
Touchdown-Ausstellung,
Zentrum Paul Klee, Bern
www.zpk.org

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
(CLUB-VERSION)
Freitag, 23. März
Kulturraum Thalwil
www.kulturraumthalwil.ch

BOB DYLAN'S 115TER TRAUM
Samstag, 24. März
Teatro Sociale, Bellinzona
www.teatrosociale.ch

APRIL 2018

DAS IST TANZ
Sonntag, 29. April
Touchdown-Ausstellung,
Zentrum Paul Klee, Bern
www.zpk.org

MAI 2018

DAS IST TANZ
Sonntag, 13. Mai
Touchdown-Ausstellung,
Zentrum Paul Klee, Bern
www.zpk.org





BOB DYLAN'S 115TER TRAUM / Rechts: Denise Wick Ross 2002 in der HORA Produktion 3D

DISABLED THEATER

DEFINITIV LETZTE VORSTELLUNGEN
ANFANG NOVEMBER
IN PARIS UND BERLIN GESPIELT

Nach sage und schreibe 181 Vorstellungen an rund 50 verschiedenen Aufführungsorten in 19 verschiedenen Ländern auf insgesamt 4 Kontinenten, diversen Preisen für Stück und Ensemble, einer Einladung zum Berliner Theatertreffen 2013 als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des vergangenen Jahres im deutschsprachigen Raum, bis heute andauernde, kontroverse Diskussionen und einem allein dieser Produktion gewidmetem wissenschaftlichen Aufsatzband, haben wir Anfang November in Paris und Berlin die definitiv letzten Vorstellungen von Jérôme Bels **DISABLED THEATER** gespielt. Wir sind Jérôme Bel und allen anderen an dieser Produktion und ihrer Welttournee Beteiligten sowie denen, die uns die Jahre über auf Tour begleitet haben, dankbar! Für ihre Arbeit und ihren Einsatz, und nicht zuletzt auch für das in vielerlei Hinsicht unvergessliche und aufregende Kapitel, das diese Zusammenarbeit für die HORA-Geschichte war.

ABSCHIED VON SVETLANA IGNJIC

Nach nur 10 Arbeitsmonaten verlässt unsere Produktionsleiterin und Öffentlichkeitsarbeiterin Svetlana Ignjic das Theater HORA; sie wagt den Schritt in die Selbständigkeit. Mit ihrer fachlichen Kompetenz und Professionalität, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit war sie uns in vielerlei Hinsicht eine grosse Stütze. Wir bedauern ihren Weggang sehr, wünschen ihr gleichzeitig aber viel Erfolg für ihre Zukunft und hoffen, dass ihr Mut belohnt wird und sie baldestmöglich im neuen Arbeitsfeld Fuss fassen kann. Ihre Stelle übernimmt ab 1. März 2018 Adrian Mai. Bis dahin zeichnet interimswise Cristina Achermann für die Produktionsleitung bei Theater HORA verantwortlich.

GESUCHT

«BOB DYLAN'S 115TER TRAUM»
SUCHT REQUISITEN-GESCHENKE,
INTERESSANTE MENSCHEN
UND WOHNZIMMER-AUFTRITTE

Nach wie vor suchen wir für unsere Geburtstagsproduktion **BOB DYLAN'S 115TER TRAUM** noch...

... Menschen, die eine der folgenden Sachen bei sich herumstehen haben und uns schenken wollen: Streichinstrumente aller Art, auch defekte und alte, Blechblasinstrumente aller Art, Mundharmonikas, stapelbare Stühle (keine Klappstühle!), kleine Tischchen aller Art, sowie eine Kaffeemaschine.

... Menschen, die Lust haben, mit uns ihr Wissen oder ihre besonderen Fähigkeiten zu teilen und vielleicht sogar mit uns zusammen auf der Bühne zu stehen: Bob-Dylan-Doubles, -Fans, -Imitatoren und Dylanologen aller Altersklassen, egal ob mit oder ohne Behinderung. Hinweise bitte an m.elber@zueriwerk.ch.

... und noch mehr Menschen, die Interesse haben, die Salon-Version dieses Stücks zu sich nach Hause einzuladen: für Geburtstage und Familienfeiern, Überraschungs-Partys oder Ihre ersten Schritte als Klein-Theater-IntendantIn – und das alles schon für nur 1800 Franken. Für weitere Informationen und die Reservierung Ihres persönlichen Wunsch-Termins kontaktieren Sie uns per Mail oder telefonisch unter 044 405 71 40.



THEATER HORA
BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Theater HORA ist seit 2002 Teil der Stiftung Züriwerk. Seit 2017 erhält es zusätzlich eine wiederkehrende Kultursubvention. Dennoch reicht die Summe aller Zuwendungen nach wie vor nicht einmal dafür, die Kosten des laufenden Betriebs (feste Raum-, Personal- und Sachkosten) zu decken. Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Als Spende, und/oder als Mitglied im Förderverein Theater HORA. Ihr jährlicher Beitrag von nur CHF 150 ebenso wie jede Spende kommt ausschliesslich den Projekten und Produktionen des Theaters zugute.

Mit Ihrer Spende und/oder Ihrem jährlichen Beitrag von CHF 150 als Mitglied des Fördervereins Theater HORA leisten Sie aber nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Ermöglichung der Projekte und Produktionen des Theaters. Sie profitieren auch von zwei Freikarten pro Kalender-

jahr, geniessen einmalige Einblicke hinter die Kulissen und erhalten die Gelegenheit, die HORAs bei ausgewählten nationalen und internationalen Gastspielen zu begleiten. So bekommen Sie eines der spannendsten Kunstprojekte der Schweiz aus der Insiderperspektive mit – und lernen jede Menge nette, interessante und ungewöhnliche Leute kennen.

Unterstützen auch Sie die künstlerische Arbeit des nach wie vor einzigen professionellen Theaters der Schweiz, dessen Ensemblemitglieder alle eine IV-zertifizierte «geistige Behinderung» haben! Spenden Sie! Und falls Sie es nicht eh schon sind: Werden Sie Mitglied im Förderverein Theater HORA! Sie müssen nichts weiter tun, als unseren Anmeldetalon auszufüllen. Oder Sie wenden sich direkt an Conny Marinucci: Tel 044 405 71 40 oder Email verein@hora.ch

JA, ICH WILL!

Name/Vorname:

Adresse:

E-mail:

Tel.:

☐ Ja, ich möchte Theater HORA nachhaltig unterstützen und Mitglied im Förderverein werden.

☐ Ich möchte das HORA-Magazin per Post erhalten.

☐ Ich möchte den HORA-Newsletter erhalten.

☐ Gutscheine zum Weiterverschenken. Anzahl: _____

Jahresbeitrag (Kalenderjahr) Mitgliedschaft Förderverein: CHF 150.–
Gutscheine zum Weiterverschenken, pro Gutschein: CHF 40.–

Angaben für Einzahlung Mitgliedschaft:
Förderverein Theater HORA, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
Konto: 80-54072-7, IBAN: CH61 0900 0000 8005 4072 7
Zahlungszweck: Mitgliedschaft
oder nutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.

Talon einsenden, mailen oder faxen an:
Förderverein Theater HORA, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
verein@hora.ch, Fax 044 405 71 10

Ein herzliches Dankeschön aller HORAs an unsere Mitglieder und SpenderInnen für ihre Treue und ihre finanzielle Unterstützung der HORA-Produktionen!

Spenden ab CHF 500.–
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Kolpingfamilie Dietikon
Frauenverein Uitikon Waldegg
M.A. Meyer
Evang.-Ref Kirchgemeinde Schlieren

Unterstützer
Alexis Thalberg Stiftung
Buchmann Kollbrunner Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Förderverein Theater HORA
Georg und Berta Schwyzer-Winiker Stiftung
Georges und Jenny Bloch Stiftung
Grütli Stiftung Zürich
Hans Konrad Rahn-Stiftung
Hamasil Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
MBF Foundation
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung
René & Susanne Braginsky Stiftung
Stadt Zürich Kultur
Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Thomann Nutzfahrzeuge AG
Werner H. Spross-Stiftung

Koproduzenten
Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich

IMPRESSUM

HORA-Magazin
Das Magazin des Theater HORA –
Stiftung Züriwerk

Redaktion
Urs Beeler, Remo Beuggert, Ricco Bonfranchi, Marcel Bugiel, Michael Elber, Sara Hess, Giancarlo Marinucci, Roland Strobel

Gestaltung
Stillhart Konzept, Zürich

Fotos
Jörg Brüggemann (S.1, 5, 6, 15, 16), Caro Gammenthaler (S. 11), Giancarlo Marinucci (S.17), Lothar Opilik (S. 9, 11), Mischa Scherrer (S.8)

Papier
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck
gdz AG, Zürich

Kontakt
Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40
F 044 405 71 10
Verein: verein@hora.ch
Züriwerk: hora@zueriwerk.ch
www.hora.ch

DAS NEUMARKT GEHÖRT IN
DIE HÄNDE DER BÜHNENSTÜRMER
VON THEATER HORA

«(...) Mut zum Risiko, Brüche, Neuanfänge lautet das festgeschriebene Profil für das, was am Neumarkt künstlerisch geschehen soll. Mit einer einzigen Tat liesse sich dies einlösen: Das Neumarkt gehört in die Hände der Bühnenstürmer von Theater HORA!

Im Januar 2018 wird der Verein Theater HORA 25 Jahre alt, und das Haus im Zentrum wäre ein Geburtstagsgeschenk für seine Arbeit am geografischen Aufmerksamkeitsrand. HORA ist das einzige Profitheater der Schweiz, dessen Ensemblemitglieder eine IV-zertifizierte geistige Behinderung besitzen. Doch nicht nur damit hat das Theater randständige Arbeit geleistet, die schliesslich am Berliner Theatertreffen 2012 mit der Produktion *DISABLED THEATER* im Herzen der Szene internationale Anerkennung erhielt.

HORA hat in verschiedener Hinsicht Neuland erobert: Das Theater und seine Regisseure vor allem arbeiten mit dem Ensemble in einer gleichberechtigten Haltung, von der Schauspieler im traditionellen Theaterbetrieb nicht zu träumen wagen. Die Institution Theater ist eine der letzten männlichen, hierarchischen Bastionen, HORA zeigt, dass Kunst an der Basis entstehen kann.

HORA lebt, was am Neumarkt einstmals scheiterte. Denn auch die Bühne am Neumarkt stand Anfang der 1970er Jahre für ein vorbildliches Selbst- und Mitbestimmungsmodell. Es war die Tat von Horst Zankl, und sie machte das Haus mit einem Schlag im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt. HORA als Erbe eines Zankl, gäbe es eine organischere Nachfolgeregelung? Wer vom Theater Neumarkt verlangt, als Experimentierbühne neue Wege zu beschreiten, der lässt 2019/20 die Phantasten von HORA auf die Zürcher Altstadt los.»

Neue Zürcher Zeitung vom 11. Oktober 2017

